DER MAI ZUM HAMBACHER FEST

... Schlinck

Der Mai

zum

Hambacher Fe

von

Schlinck.

Neustadt a/H. 1832.
Verlag von Ph. Christman

Wenn dicht die Blüthenknospen schwellen,
Und süßer Duft die Lüfte füllt;
Wenn lichter sich die Wolken hellen,
Umleuchtend schön der Landschaft Bild,
Und Lust und Glück der Brust entquellen: –
Dann naht des Frühlings Mai!

Wenn süßes, mächtiges Erbeben
Die junge, volle Brust durchdringt,
Und sie in nie gefühltem Streben
An den gefund'nen Busen sinkt,
Um nur in Glück und Liebe hinzuleben: —
Da naht des Lebens Mai!

Wenn Völker sich mit Macht erheben,
Die schwer gedrückt der Herrscher Hand,
Und selber sich Gesetze geben;
Wenn vor dem Volk, das sich erkannt,
Die Allgewaltigen erbeben: —
Dann naht der Freiheit Mai!

Und wo die Besseren verbunden
Sich zu des Volkes wahrem Hort,
Wo Ordnung und Gesetz bekunden,
Daß sie erkannt der Freiheit Wort;
Da wird das kranke Volk gesunden,
Da naht sein schönster Mai!

Drum! laßt uns All' zusammenhalten,
In einen festen Bund verwebt,
Laßt Ordnung und Gesetze walten, —
Und wo sich so ein Volk erhebt,
Da splittern alle Machtgewalten: —
Das ist der Deutschen Mai!

!,

and,

it,

!

ten: —